

# Grünservice Bad Cannstatt

Beschäftigung für Wohnungslose im Sozialraum

Hermann Camilli , Anleiter Garten und Natur, Neue Arbeit



# Inhalt

**Ausgangssituation**

**Beschreibung des Projektes**

**Wer kann im Grünservice arbeiten?**

**Tätigkeiten**

**Was ist das Besondere?**

**Stimmen**

**Zwischenfazit**

**Dank**

# Ausgangssituation

Es gibt eine Gruppe von Menschen, die ALG II beziehen, die aber aufgrund Ihrer vielfältigen Problemlagen nicht in der Lage sind, die Anforderungen bestehender Jobcentermaßnahmen zu erfüllen. Damit sind sie von bestehenden integrativen Arbeitshilfeangeboten ausgeschlossen.

Probleme können sein:

- Hoher Schuldendruck
- Sucht
- Drohende Haft
- Wohnungslosigkeit

# Ausgangssituation

So entstand das Projekt Grünservice Bad Cannstatt.

Ein Modellprojekt der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, Haus Wartburg, der Ambulante Hilfe e.V und dem Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH, unter Beteiligung der Stadt und dem Bezirksamtes Bad Cannstatt.

# Beschreibung des Projektes „Grünservice“

Der Grünservice Bad Cannstatt ermöglicht bis zu zehn Personen ein leicht zugängliches Beschäftigungsangebot der verbundenen Hilfe nach SGB XII und SGB II.

Es bietet betroffenen Frauen und Männern Tagesstruktur, Stabilisierung und Qualifizierung und eine Prämie von 1,50 €/Std.

Die Teilnahme ist freiwillig

Die Teilnehmer erhalten Snacks, Arbeitskleidung- und Material sowie Fahrtkosten

# Beschreibung des Projektes „Grünservice“

In Kooperation mit dem Bezirksamt Bad Cannstatt, dem Gartenbauamt und der Abfallwirtschaft Stuttgart verrichten die Teilnehmenden flexibel von Montag bis Donnerstag zwischen 09.00 Uhr und 14.00 Uhr einfache, nützliche Tätigkeiten.

# Wer kann im Grünservice arbeiten

Das sozialräumlich orientierte Beschäftigungsangebot ist für Klienten der Ambulanten Hilfe e.V., für Bewohner/-innen des Haus Wartburg, sowie für alle anderen Klient/-innen der Träger der Wohnungsnotfallhilfe in Stuttgart, die die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen, offen zugänglich.

So sind mittlerweile auch Teilnehmerinnen aus der Frauenpension Cannstatt vom Caritasverband Stuttgart hinzugekommen.

# Anspruchsvoraussetzungen

- Personen, die Anspruch auf Leistungen nach § § 67 ff SGB XII haben.
- Personen, die als erwerbsfähig gelten, Arbeitslosengeld II beziehen und den Anforderungen des 1. Arbeitsmarktes nicht gerecht werden können.
- Personen, bei denen andere (höherschwellige) arbeits- und beschäftigungswirksame Maßnahmen, nicht in Betracht kommen.
- Personen, die eine „Überbrückung“ der Wartezeit auf die nächste Arbeitsgelegenheit brauchen, um sich während der vorgeschriebenen Wartezeit nicht zu destabilisieren.
- Personen, die nicht in der Lage sind unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

# Tätigkeiten

- Aufräumarbeiten im Kurpark und am Neckarufer
- Reinigen von Gehwegen und Sitzbänken
- Einfache Pflegearbeiten in den Grünflächen, Pflege- und Rückschnitt von Stauden und bodendeckenden Gehölzen



# Was ist das Besondere

Standen bisher für Wohnungslose im Bereich des Betreuten Wohnens und bei den Fachberatungsstellen keine Arbeitshilfen im Rahmen des LT III.3.2. (Tagesstrukturierung) zur Verfügung, bietet das Projekt „Grünservice jetzt ein niedrighschwelliges Arbeitsangebot, für die Menschen in diesen besonderen sozialen Lebenslagen.

Die Teilnahme ist freiwillig die Arbeitszeiten flexibel.

Frei von Sanktionen.

# Stimmen

## Teilnehmende:

*Ich nutze die Mitarbeit für mich um wieder eine Tagesstruktur zu haben. Auch wenn ich es nicht immer schaffe hinzugehen, hilft es mir sehr. Vielleicht kann ich ja mal wieder ganz normal arbeiten gehen und leben.*

*Ich finde die Arbeit gut, freue mich immer sehr auf den Feierabend.*

## Bezirksvorsteher Bad Cannstatt, Bernd Marcel Löffler:

*Seit nunmehr zwei Jahren ist der Grünservice als Kooperation von eva, Neuer Arbeit, der Ambulanten Hilfe und der Stadt Stuttgart, Teil des sozialen Systems in Bad Cannstatt.*

*Der Stadtbezirk Bad Cannstatt ist stolz, so ein innovatives Sozialprojekt beherbergen zu dürfen. Menschen mit diversen Schwierigkeiten eine berufliche Chance zu geben und dem Stadtbezirk ein „saubereres“ Gesicht zu verleihen. Eine geniale Kombination in aller Sinne.*

# Zwischenfazit nach einem Jahr

Trotz Corona und Beginn im Winterhalbjahr konnte durch die gute Beziehungsarbeit zwischen den Kooperationspartnern und die enge Vernetzung im Stadtteil das Projekt erfolgreich gestartet werden und mit zunehmenden Teilnehmerzahlen bis zum heutigen Tag fortgesetzt werden.

Auch wenn die Teilnehmer/-innen zu Beginn nicht mehr an die Arbeitsanforderungen gewohnt waren, konnte durch Gespräche die individuelle Leistungsfähigkeit mit der Zeit verbessert werden.

Eine enge Begleitung ist und bleibt notwendig, um das Durchhaltevermögen und die Motivation zu fördern.

Eine gute und empathische Anleitung ist wichtig.

# Zwischenfazit

**Ständige Absprachen der Kooperationspartner/-innen sind nötig, um die Motivation zu prüfen, zu erhalten, zu fördern und die Arbeitsbedingungen anzupassen.**

**Die Teilnehmenden erleben ihre Arbeit als sinnvoll. Sie fühlen sich gebraucht und berichten stolz vom Erreichten, sie identifizieren sich mit ihren Aufgaben.**

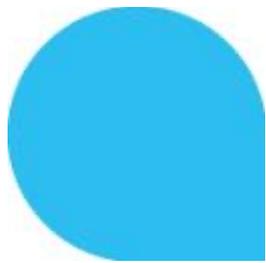
**Die Arbeit wird im Stadtbezirk von der Öffentlichkeit wahrgenommen und aktiv wertgeschätzt. Auch das Gartenbauamt ist ungemein angetan von der Unterstützung durch die Beteiligten.**

# Danke

- Isabel Lavadinho vom Referat Soziales und gesellschaftliche Integration der Stadt Stuttgart für ihr Engagement, dass zur Finanzierung des Projektes beiträgt.
- Der Bezirksvorsteher von Bad Cannstatt Bernd-Marcel Löffler für sein persönliches und amtliches Engagement.
- Den Mitarbeitenden vom Gartenbauamt im Kurpark Bad Cannstatt für ihre wertschätzende Begleitung und Unterstützung.
- Den Kurparkbesuchern die mit Lob und Dank die Teilnehmenden motivieren.
- An die Kooperationspartner

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.





Chancen. Hoffnung. Perspektiven.